

Pascha," erwiderte ich. "Nun," rief er sogleich, "wenn Sie Abbas Pascha sind, dann bin ich Saïd Pascha." Als ich dem armen Knaben ein Trinkgeld von fünf Para's gab, war er ganz glücklich und trabte jubelnd mit seinem Esel über den hell erleuchteten Platz.

### Die Parsi-Frauen.

Ich hegte den Wunsch, eine der reichen Parsi-Frauen, welche in großer Anzahl zu Bombay leben, in ihrem Häuschen zu sehen und fand die gewünschte Aufnahme. Kaum hatte ich meinen Namen melden lassen, als man mich in ein langes Gemach führte, in welchem sich fast keine anderen Geräthschaften befanden, als die in dem Orient gebräuchlichen Tritte, Divans und Ruhebetten. Auf diesen hatten fünf bis sechs Frauen Platz genommen, von ihren Kindern und Dienerinnen umgeben. Die ganze Gesellschaft war mit einer Menge Kleinodien bedeckt; selbst ein kleines Wesen, das noch auf dem Arme getragen wurde. Die älteste Frau hatte den mittleren Divan inne und übernahm die Rolle der Sprecherin für ihre Freundinnen; als sie hörte, daß ich das Hindostanische ziemlich geläufig sprach, mischten sie sich bald Alle in die Unterhaltung und ich verkehrte mit ihnen in der sorglosen Weise, welche dem hiesigen Leben eigenthümlich ist.

Ich ließ mir die verwandtschaftlichen Verhältnisse der anwesenden Frauen auseinandersetzen und betrachtete mit Neugierde die kostbaren Steine, womit sie geschmückt waren. Vom Hals bis zum Gürtel herab hingen prachtvolle Schnüre von großen Diamanten, Smaragden und Perlen; die Arme waren vom Handgelenk bis über die Ellenbogen mit zahllosen, von reichen Edelsteinen funkelnden Spangen und Ketten bedeckt. Die Fassung und